



Belgorod (Bilhorod) am Dnestr

Belgorod ist eine Kleinstadt am Dnestr, zwei Autostunden von Odessa entfernt. Auf den ersten Blick hat das Städtchen nicht mehr zu bieten als viele andere ukrainische Kleinstädte. Aber hier befindet sich eine der interessantesten Ausgrabungsstätte aus der Zeit der griechischen Kolonisation: die Reste der Polis Tyras, wo einst Herodot lebte und schrieb. Und es ist hier auch eine der größten Festungsanlagen Europas zu bewundern: Akkerman, die »Weiße Festung« über dem Dnestr.

Eine Tour von Odessa nach Belgorod am Dnestr dauert rund acht Stunden.



Belgorod ist eine Kleinstadt, 90 Kilometer von Odessa entfernt. Die Stadt hat 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner, einen bescheidenen Hafen und eine Schuhfabrik. Das Leben ist hier nicht anders als in hundert anderen ukrainischen Städten. Was zieht dennoch Jahr für Jahr Hunderttausende von Touristen nach Belgorod?

Zunächst die Lage der Stadt an der fischreichen Dnjestr-Lagune – auf dem einzigen Hügel weit und breit, der außerhalb der Reichweite der Sturmfluten liegt, aber dennoch in Meeresnähe, mitten in fruchtbarem Land.

Solche Lagen waren für die griechischen Kolonisten stets attraktiv. Und so wurde hier im 6. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung die Polis Tyras gegründet.

Herodot, die Skythen, die Sarmaten, König Darius, Alexander der Große, der Dichter Ovid, Herakles: Alle diese Namen und Völker standen in irgendeiner Beziehung zu Tyras' tausendjähriger Geschichte.

Nur in einem kleinen Teil der Stadt wurden Ausgrabungen durchgeführt. Die restliche Siedlung blieb unberührt, weil darüber die spätere und nicht weniger interessante Festung Akkerman («Weiße Festung») angelegt wurde.



Mit einer Fläche von 9 Hektar ist Akkerman eine der größten Festungsanlagen Europas. Die Mauern sind zweieinhalb Kilometer lang, die Grube 14 Meter breit und 20 Meter tief.

Die Weiße Festung blickt auf eine spannende Geschichte zurück. Mehr als 300 Jahre lang gehörte sie zum Osmanischen Reich, aber über die Zeit ihrer Erbauung und die Festungsarchitektur wird bis heute gestritten.

Ist sie ein Werk der Genueser, der Venezianer, der Goldenen Horde oder der Moldawier?

Wer hat welchen Teil erbaut und welchen Beitrag zur Entwicklung der Festung geleistet? Viele Fragen sind noch offen.

Aber eines ist klar. Die Festung passt sich perfekt in die Landschaft ein und ist zudem ein Aussichtspunkt erster Güte.

Es gibt in Belgorod am Dnjestr auch unbekanntere Stätten, die historisch nicht weniger bedeutsam sind, so etwa das Grab eines sarmatischen Kriegers und eine mittelalterliche armenische Kirche.